

ABTEILUNG IX

Volkswohnungen in England

Eine Reihe von Photographien über die Zeit von 1265 bis 1945

Dieser Teil der Ausstellung soll eine Bilderübersicht über die ersten Anfänge des Volkswohnungsbaues in England bis zur Jetztzeit geben. Volkswohnungsbau bedeutet die Schaffung von Wohnmöglichkeiten für Menschen, die ohne fremde Hilfe keine entsprechenden Unterkünfte hätten. Es ist eine langjährige Tradition der vom Schicksal Begünstigteren, die Wohnverhältnisse der weniger Begünstigten zu verbessern.

Einige der ältesten Formen der Volkswohnungsbeschaffung sind die alten Armenhäuser und Spitäler, die aus privater Initiative oder von wohlthätigen oder religiösen Körperschaften erbaut wurden. Hunderte solcher Beispiele, zurückreichend bis ins Mittelalter, finden sich über ganz England verstreut. Die einzige andere Form der Volkswohnungsbeschaffung, die es bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts gab, waren die Häuser, welche die Gutsbesitzer auf ihren Gütern für ihre Angestellten und deren Familien und für die in der örtlichen Industrie Beschäftigten erbauten.

Von ungefähr 1840 an wurden Gesellschaften zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der Arbeiterschaft gegründet und gleichzeitig begannen verschiedene größere Städte, Projekte zur Beseitigung der Elendsviertel auszuarbeiten. In den meisten Städten war der Bau von Mietkasernen damals das Übliche, und obwohl die meisten frühen Projekte weit hinter unseren gegenwärtigen Maßstäben zurückblieben, sind sie insofern interessant, als sie uns die damals in Großbritannien herrschenden Wohnbegriffe zeigen. Der Prinzgemahl ging tonangebend voran, als er 1851 in der großen Ausstellung im Hyde Park zwei Häuser mit vier Arbeiterwohnungen für die Vorstadt oder das Land zeigte. Die Folge davon war die Durchführung eines der ersten Projekte zur Abschaffung der Elendsviertel im Osten Londons und der Bau einer ganzen Straße nach dem Ausstellungsentwurf durch einen privaten Gönner. Ähnliche Häuser entstanden in Windsor an der Themse und in anderen Bezirken.

In vielen Städten wurden Treuhändergesellschaften zur Verwaltung der Geldbeträge gegründet, die zur Verbesserung der Wohnungslage gespendet wurden und auch heute noch bestehen. Zu diesen Spendern gehören unter anderen die Kirche, die Krone sowie die Verwalter der großen an den Staat gefallenen Ländereien, wie beispielsweise des Herzogtums Cornwall. Einige der großen Handelsunternehmungen haben in letzter Zeit an der Lösung der Wohnbaufrage mitgearbeitet, indem sie Wohnungen auf gemeinnütziger Grundlage erbauten.